

Fragen des Friedenskreis Halle e.V. zur Landtagswahl 2021

Sehr geehrte Vertreter*innen der demokratischen Parteien im Landtag von Sachsen-Anhalt. Sie bewerben sich mit Ihren jeweiligen politischen Positionen und Wahlprogrammen für den Wiedereinzug und um das Vertrauen der Bürger*innen zur politischen Gestaltung der nächsten Legislatur. Als zivilgesellschaftliche Organisationen möchten wir Ihnen einige fachliche Fragen zu landespolitischen Themen stellen. Die Antworten werden wir dann zusammen mit dem Aufruf zur Nutzung des Wahlrechts auf unserer Internetseite veröffentlichen. Die Friedenskreis Mitglieder, Unterstützer:innen und die interessierte Öffentlichkeit werden wir über unseren Newsletter und soziale Medien darauf aufmerksam machen.

1. Globales Lernen und Friedensbildung in Sachsen-Anhalt ausbauen!

Neben anderen Feldern der politischen Bildung wie Demokratiepädagogik oder Umweltbildung sind die Inhalte und Methoden der Friedensbildung aktuell und zukünftig für die schulische und außerschulische Bildung sehr relevant. Krieg und Krisen nehmen global zu und haben z.B. über Fluchtbewegungen direkte Auswirkungen auf unser Land: Die militärische Rolle Deutschlands, Rüstungsausgaben und neue Technologien wie bewaffnete Drohnen werden gesellschaftlich diskutiert. Gleichzeitig sind zivile Instrumente der Konfliktbearbeitung und Friedensarbeit wie z.B. der Zivile Friedensdienst kaum bekannt. Nicht zuletzt sind individuelle Kompetenzen zum Umgang mit Konflikten, politischem Streit und Gewalt gefragt.

- **Wie können und sollten aus Ihrer Sicht die Ressourcen für Friedensbildung in Sachsen-Anhalt strukturell ausgebaut werden?**
- **Befürworten Sie für Sachsen-Anhalt die Einrichtung einer Servicestelle Friedensbildung ähnlich wie in anderen Bundesländern?**
- **Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Zahl der Stellen im „Eine Welt-Promotor*innen-Programm“ in Sachsen-Anhalt ab 2022 erhöht wird?**

2. Demokratieförderung gesetzlich verankern!

Die demokratische Meinungs- und Entscheidungsfindung, die Erwartungen an Politiker*innen, die konstruktive politische Beteiligung breiter Bevölkerungsschichten und vieles mehr sind auch in unserem Bundesland unter Druck geraten. Aktivitäten der extremen Rechten, Hasskommentare im Internet, struktureller Rassismus sind alltäglich zu erleben. Zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure und staatliche Stellen halten aktiv dagegen. Für uns als Friedenskreis Halle e.V. gehören dabei Demokratieförderung und Konfliktbearbeitung eng zusammen. Doch sind die zur Verfügung

stehenden Ressourcen und strukturellen Absicherungen sehr unzureichend. Auf Bundesebene wird seit vielen Jahren ein Demokratiefördergesetz als wichtiges Instrument gefordert.

- **Befürworten Sie ein Demokratiefördergesetz auch für das Land Sachsen-Anhalt?**
- **Werden Sie die Mittel im Landesprogramm für Demokratie und Weltoffenheit erhöhen und bürokratische Hürden bei der Umsetzung des Förderprogramms abbauen?**
- **Kennen und unterstützen Sie Projekte der kommunalen Konfliktbearbeitung sowie -beratung?**

3. Politisch-gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte ermöglichen!

In den letzten Jahren ist die Bevölkerung auch von Sachsen-Anhalt durch Zuwanderung vielfältiger geworden. Der Alltag, die Arbeitswelt und die Einbindung in unsere Bildungslandschaft sind für alle Bürger*innen mit Herausforderungen verbunden, die es gemeinsam aktiv zu bewältigen gilt. Wir sind der Überzeugung: Das gelingende Zusammenleben in Vielfalt wird ein wichtiger Baustein für die Zukunft von Sachsen-Anhalt sein. Wichtige Fragen hierbei sind u.a. der Umgang mit sprachlicher Vielfalt und die Möglichkeiten der politischen Partizipation.

- **Wie wird Ihre Politik die sprachliche Vielfalt in unseren Bildungseinrichtungen unterstützen?**
- **Sieht Ihr politisches Programm Maßnahmen zur Unterstützung der sprachlichen Herausforderungen, mit denen junge Menschen mit Migrationshintergrund in ihrer Ausbildung konfrontiert sind, vor?**
- **Welche konkreten Schritte werden Sie angehen, um die politische Beteiligung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Ihrer Partei und zukünftigen politischen Ämtern zu erhöhen?**

4. Antidiskriminierung und Mobbingprävention an Schulen stärken!

Diskriminierung und Mobbing gehören zu den alltäglichen Erfahrungen von Schüler*innen an Sachsen-Anhalts Schulen. Durch die Fokussierung u.a. auf Stoffvermittlung und den Lehr- und Fachkräftemangel werden soziale Kompetenzen wie konstruktive Konfliktbearbeitung, Gewaltfreie Kommunikation und das Entwickeln von Resilienz als entscheidende Faktoren für das spätere Leben häufig vernachlässigt. Schüler*innen erleben auch, dass die einen vermeintlich bessere und die anderen deutlich schlechtere Bildungs- und Zukunftschancen haben. Das System Schule begünstigt auf Basis der aktuellen Struktur Benachteiligungen. Hierbei sind z.B. junge Menschen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch, aus Nichtakademiker*innenhaushalten, mit Behinderungen oder Lernschwächen besonders schwer von den Auswirkungen der strukturellen Realität betroffen. Aus unserer Praxis der schulbezogenen Bildungs- und Jugendarbeit heraus, sehen wir fachlichen und strukturellen Änderungsbedarf für schulische Bildung in Sachsen-Anhalt .

- **Welche Möglichkeiten sehen Sie, um Hürden hierfür abzubauen und mehr marginalisierte Menschen und Schüler*innen mit Mobbing- und Gewalterfahrungen an Strukturveränderungen zu beteiligen?**

- **Welche Maßnahmen planen Sie, um Schule zu einem gerechteren und inklusiveren Lebens- und Lernraum zu entwickeln?**
- **Sind Sie bereit, ihre Bildungspolitik darauf auszurichten, dass auf Basis des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes unabhängige Antidiskriminierungsstellen für Schulen etabliert werden und fachlich sowie finanziell in die Stärkung bestehender Empowermentstrukturen von Betroffenen investiert wird?**

5. Mit jungen Freiwilligen Sachsen-Anhalt international sichtbarer machen!

Sachsen-Anhalt ist als Binnenland ohne Außengrenzen strukturell nicht automatisch international verknüpft. Doch sind internationale Zusammenarbeit und Begegnung in vielfacher Form bedeutsam. Trotzdem sind in Sachsen-Anhalt beispielsweise die Teilnehmendenzahlen bei internationalen Jugendbegegnungen und Freiwilligendiensten im bundesweiten Vergleich sehr gering. Dabei sind die ungenutzten Potenziale internationaler Jugendarbeit u.a. für die politische Bildung, Sprachkompetenz, Perspektiverweiterung und Berufsorientierung immens. Junge Menschen wirken außerdem international als authentische „Botschafter:innen“ unseres Bundeslandes.

- **Welche Möglichkeit sehen Sie für den Ausbau der internationalen Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt?**
- **Sind Sie persönlich bzw. die Mitglieder Ihrer Fraktion bereit, die Aufnahme eines jungen Menschen aus dem Ausland bzw. die Entsendung eines Jugendlichen aus Sachsen-Anhalt im Rahmen internationaler Freiwilligendienste im Form einer Patenschaft zu unterstützen?**

6. Konkrete friedenspolitische Initiativen unterstützen!

Zum Abschluss möchten wir Ihnen noch drei konkrete friedenspolitische Fragen stellen.

- **Wie stehen Sie zur militärischen Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide?**
- **Befürworten Sie eine ausschließlich zivile Forschung und Lehre an den Universitäten und Hochschulen Sachsen-Anhalts verankert in einer Zivilklausel ?**
- **Sind Sie bereit, sich auch zu den bundespolitischen Themen Atomwaffenverbot, Ächtung autonomer Waffen und konsequente Restriktion von Rüstungsexporten sowie der Förderung von zivilen Instrumenten der Konfliktbearbeitung in Ihrer Partei zu engagieren?**